

Grünlandsterne Liste Umweltschutz

**Dringlichkeitsantrag für die nächste Gemeinderatssitzung am 25 . März 15  
gemäß § 46 Abs.3 der NÖ Gemeindeordnung 1973.**

**Antrag:**

Wir stellen den Antrag, der Gemeinderat möge das von der G 21 Arbeitsgruppe Umwelt-Energie ausgearbeitete Projekt LED – Straßenbeleuchtung durch entsprechenden Beschluss unverzüglich in die Tat umsetzen.

**Begründung:**

Gemäß GUK – Stammtischprotokoll vom 2. März 15 Dr. Josef Drs hätten sich die .....“Investitionen bereits amortisiert und die Stromkostensparnis würde das Gemeindebudget erheblich schonen“.

**Technische Begründung:**

Gemäß Anhang zum GUK - Protokoll vom 9.2.15:

**Im Anhang** das LED Konzept von Bernhard Liebisch – er ist wegen Grippe verhindert.

Alle gewählten Parteien in Eichgraben bekennen sich zum Umweltschutz – lassen wir in Eichgraben Erkenntnissen Taten folgen!

Ein Grundsatz der Vorschläge seitens der Umweltgruppe an den Gemeinderat war stets, möglichst hohen Nutzen für die Umwelt mit Kosteneffektivität zu verbinden – daher anbei noch mal die Betrachtung der öffentlichen Beleuchtung / natürlich könnten die Daten noch verfeinert werden – das Ergebnis ändert sich dadurch nicht.

800 Peitschenlampen mit je 40 W (inkl. Starter) Verbrauch brennen in Eichgraben jedes Jahr 3000 Stunden lang – hier ist mit Absicht ein Minimumwert verwendet worden – würden wir die realistischeren 4000 Stunden nehmen, verschöbe sich die Rechnung noch mehr in Richtung LED:

ergibt einen Verbrauch von 96.000 Kilowattstunden. Wenn eine kWh 0,15 Cent kostet entspricht das 14.400 Euro an Stromkosten pro Jahr.

Eine 60 cm LED Röhre verbraucht nur ein Viertel des Stroms – dh die Energiekosten sind dann nur 3600 Euro pro Jahr – Ersparnis in Stromkosten: 10.800 Euro pro Jahr.

Eine gute LED mit entsprechender Lichtleistung, gutem Abstrahlwinkel und nicht zu hohem Blauanteil (Blendung) kostet 30 Euro (billiges Zeug gibt es schon um die Hälfte) – dh mit der ersparten Summe können 360 gute LED Röhren gekauft werden. Diese Röhren halten mindestens 2x so lang wie die Leuchtstoffröhren – die Leuchtstoffröhren kosten pro Set etwa 8 Euro – macht 16 Euro Materialkosten im günstigsten Fall (es wird eine niedrige Lebensdauer der LED einer großzügig bemessenen Lebensdauer der Leuchtstoffröhre gegenübergestellt).

Jetzt die Rechnung pro Lichtpunkt über 10 Jahre: die LED kostet 30 Euro Anschaffungskosten plus 4,5 Euro Stromkosten pro Jahr, eine Leuchtstoffröhre 8 Euro plus 18 Euro Stromkosten pro Jahr ergeben im Fall der LED 30 Euro Anschaffungskosten pro Jahr und 45 Euro Stromkosten über eine 10 jährige Nutzungsdauer und im Fall der Leuchtstoffröhre 16 Euro Anschaffungskosten plus 180 Euro an Stromkosten: also 75 Euro gegen 196 Euro. Das klingt ziemlich eindeutig – oder: Kostenersparnis 121 Euro! Oder für 800 Lichtpunkte gerechnet: 96.800 Euro Ersparnis in 10 Jahren. Ersparnis bei Berechnung Anschaffungskosten plus Stromkosten: 9680 Euro pro Jahr.

Jetzt kommt der Einwand mit den Umbaukosten. Bei den jetzigen LEDs gibt es keine mehr! Alte quecksilberhältige Röhren und Starter raus – eine LED hinein. Das heißt, dass die vorhandene Lampensubstanz nachhaltig genutzt werden kann.

Allein mit der Stromersparnis können pro Jahr 360 Lichtpunkte umgebaut werden – dh wir wären in nicht einmal 3 Jahren mit dem Umbau fertig. Und dann haben wir völlig kostenneutral pro Jahr mehr als 10.000 Euro zur Verfügung um die bestehende Beleuchtungstechnologie der verbleibenden etwa 600 Lichtpunkte (die Maiglöckchenlampen entlang der Hauptstraße sind zt schon mit modernen Natriumdampflampen ausgerüstet, für die alten Kandelaber gibt es formschönen Ersatz – bitte hier auch wieder die Bürger vor der Anschaffung befragen, im Zuge des Bahnhofumbaus sollte ein Beleuchtungskonzept erstellt werden, die öffentlichen Gebäude sind umzustellen, ...)

zusätzliche +++ Punkte:

+ die LEDs geben in den kalten Monaten aufgrund der effizienteren Kühlung mehr Licht, die Leuchtstoffröhren haben einen eklatanten Leistungsabfall.

+ die LEDs halten viel länger – das spart teure Wartungsarbeiten und den Bewohnern geht die oft wochenlange Flackerei, bevor die Dinger den Geist aufgeben, nicht weiter auf die Nerven.

+ ich möchte gar nicht die CO<sub>2</sub>-Bilanz strapazieren – das erklärt sich von selbst. – Aber bitte werfen sie, wenn sie die bald schon 5 Jahre klaglos funktionierenden Teststrecken entlang der Wallnerstraße, in der Planggerstraße, Niederwaldstraße und am Diestelweg besuchen, einen Blick auf die Gläser – die sind beim Tausch damals nicht geputzt worden: in den saubereren Peitschenlampen haben sich kaum Insektenleichen angesammelt, die anderen blieben genauso verdreckt wie damals – also bitte, bevor man jetzt sophisticatedische Diskussionen über die Leuchtstärken startet: Gläser putzen – das bringt wirklich

+ apropos Insektenleichen – das sind keine Gelsen: sondern nachtaktive Insekten – so sind.

Bemerkung von GR Helga Maralik:

Die im Einsatz stehenden umweltfreundlichen, sparsamen Natriumdampf-Hochdrucklampen sollten jedenfalls bis zum Ende ihrer Lebenszeit Verwendung finden und dann sukzessive durch LED Lampen ersetzt werden.

Die **Dringlichkeit** ergibt sich, da jeder Tag der Nichtumsetzung dieses Projektes offensichtlich unnötig hohe Mehrkosten für die MG Eichgraben verursacht.

Durch den im Newsletter Eichgraben- Info 7 vom 18.2.15 bekannt gegebenen Sollüberschuss mit der „Rekordsumme“ von rund 900.000,-- Euro, kann die Vorfinanzierung dieses Projektes nur ein Klacks sein.

GLU

Helga Maralik